

**Qualitätsbericht  
Jahr 2004/2005  
für das  
Krankenhaus**

**Epilepsiezentrum Kork**  
Landstraße 1  
77694 Kehl-Kork  
[info@epilepsiezentrum.de](mailto:info@epilepsiezentrum.de)  
<http://www.diakonie-kork.de>



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort .....	3
Kontakte .....	5
Basisteil .....	6
I.    Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	6
2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr .....	7
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	10
II.   Fachabteilungen .....	12
1. Neurologie .....	12
III.  Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	15
1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr.....	15
2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr) .....	15
IV.  Qualitätssicherung .....	17
V.   Mindestmengen .....	17
Systemteil .....	18
I.    Qualitätspolitik .....	18
II.   Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	23
III.  Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	24
IV.  Weitergehende Informationen.....	27

## **Vorwort**

Die Diakonie Kork widmet sich schon seit 1892 der Betreuung von Menschen mit Epilepsie. Heute ist die Einrichtung ein Epilepsiezentrum der Spitzenversorgung epilepsiekranker Menschen in Deutschland und seit Abschluss des Neubaus der Epilepsieklinik für Erwachsene in 2004 eine der modernsten Epilepsiekliniken Europas. Mit 106 Betten besteht jährlich für rund 1200 Patienten die Möglichkeit zur stationären Aufnahme. Darüber hinaus finden jährlich etwa 6000 ambulante Behandlungen statt.

Auf insgesamt 8 Stationen und umfangreichen Funktionsabteilungen stehen für unsere Patienten/innen und Mitarbeiter/innen alle erforderlichen Einrichtungen zur Behandlung von Epilepsien auf höchstem medizinischen und pflegerischem Niveau zur Verfügung. Durch eine im Jahr 1997 eingegangene intensive Kooperation mit der Neurochirurgie der Universitätsklinik Freiburg im Hinblick auf epilepsiechirurgische Eingriffe hat die Klinik den Ausweis im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg als Epilepsiezentrum Grad IV erhalten. Im Rahmen von gemeinsamen Fallkonferenzen werden die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zwischen den Kliniken optimal auf unsere Patienten abgestimmt.

Zu Beginn des Jahres 2004 wurde die Abteilung für Epileptologie und Neuropsychiatrie bei schwerer geistiger Behinderung, die 2001 ihre Arbeit in Kork aufgenommen hatte, in Séguin-Klinik umbenannt. Die Séguin-Klinik ist als fachlich und organisatorisch selbstständige Einheit der Erwachsenenklinik angegliedert und besteht aus einer Bettenstation, einer Spezialambulanz und einem Konsiliardienst.

Es ist unser Anliegen, uns ständig zu verbessern und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in unsere medizinische und pflegerische Arbeit kontinuierlich einfließen zu lassen. Dabei stellen wir den Patienten ganzheitlich in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Intensivmonitoring-Einheit (IME), die mit modernster digitaler EEG- und Videotechnik ausgestattet ist, stellt einen wesentlichen Bestandteil der prächirurgischen Diagnostik dar. Neben einem leistungsfähigen klinisch-chemischen Labor betreiben wir zur Bestimmung der Serumspiegel aller gebräuchlichen Antiepileptika ein Blutspiegellabor. Ergänzend bieten wir Werk-, Tanz-, Gestaltungs- und Musiktherapie an. Erwähnt werden können weiterhin unsere Ergotherapie und Physiotherapie. Unsere Patienten werden in modularen Schulungsprogrammen MOSES, PEPE und Famoses über ihre Krankheit aufgeklärt. Unser Stay-in Angebot ermöglicht Eltern den Klinikaufenthalt ihrer Kinder zu begleiten.

Wichtige Synergieeffekte lassen sich mit weiteren Geschäftsbereichen der Diakonie Kork, die sich in unmittelbarer Nähe zu den Kliniken befinden, erzielen. So können Kinder während ihres stationären Aufenthaltes in den Klinikklassen,

eine Abteilung der Oberlinschule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche, Unterricht nach den Lehrplänen aller gängigen Schulformen erhalten. In der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) können Arbeitserprobungen durchgeführt werden. Diese Konzentration von sich ergänzenden Leistungsbereichen macht das Epilepsiezentrum zu einem echten Zentrum für die erfolgreiche Behandlung epilepsiekranker Menschen.

Eine Anerkennung unserer Arbeit sehen wir auch darin, dass der Landeskrankenhausausschuss Baden-Württemberg in 2004 einem Antrag auf Planbettenerhöhung um weitere 15 Betten zugestimmt hat. In Zeiten, in denen Versorgungsangebote mehr und mehr konzentriert und teilweise rückentwickelt werden, ist dies eine nicht zu übersehende Würdigung des Epilepsiezentrums Kork. Die von allen Spitzenverbänden und der Politik gewollte Spezialisierung von Leistungserbringern im Gesundheitswesen ist im Epilepsiezentrum Kork umgesetzt.

Dieser Qualitätsbericht soll allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit geben. Ich danke allen Mitarbeiter/innen die unser umfassendes Leistungsangebot ermöglichen und all denen, die diesen Bericht erstellt haben herzlichst.

Bernd Fey  
Geschäftsführer

## Kontakte

### Name der Geschäftsführung/Direktion

Herr Bernd Fey      Dipl.-Wirtschaftsing. (FH)

## Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienst- Leitung	Tel. Sekretariat
Klinik für Kinder und Jugendliche	Herr Dr. Jan-Peter Ernst	Herr Jürgen Muser, Dipl. Pflegewirt (FH)	07851/ 84 - 231
Klinik für Erwachsene	Herr Prof. Dr. Bernhard Steinhoff	Siehe oben	07851/ 84 - 250
Séguin Klinik für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung	Herr Dr. Peter Martin, Ärztlicher Leiter	Siehe oben	07851/ 84 - 470

## **Basisteil**

### ***I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses***

#### **1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Epilepsiezentrum Kork  
Landstraße 1  
77694 Kehl-Kork  
[info@epilepsiezentrum.de](mailto:info@epilepsiezentrum.de)  
<http://www.diakonie-kork.de>

**Institutionskennzeichen des Krankenhauses**  
260832233

**Name des Krankenhausträgers**  
Diakonie Kork Epilepsiezentrum  
Trägerschaft: freigemeinnützig  
Landstraße 1  
77694 Kehl-Kork  
[info@diakonie-kork.de](mailto:info@diakonie-kork.de)  
<http://www.diakonie-kork.de>

**Akademisches Lehrkrankenhaus**  
Nein

**Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V**  
106

**Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**  
Stationäre Patienten: 1.272  
Ambulante Patienten: 5.906

## Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
2800	Neurologie	106	1.272	HA	Ja

## 2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Das Epilepsiezentrum Kork gilt für 2004 als besondere Einrichtung und rechnet nicht nach Fallpauschalen (DRG) ab.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B76	Anfälle	995
2	B41	Ableitung und Video-Aufzeichnung von Gehirnströmen vor der Operation eines schwierigen Anfallsleiden (= Epilepsie)	161
3	U65	Angststörungen	32
4	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	22
5	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	8
6	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	5
7	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	4
8	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	4
9	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	3
10	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	3
11	B65	Lähmungen, deren Ursachen im Gehirn liegen (= zerebrale Lähmung)	2
12	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
13	B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	1
14	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	1
15	B70	Schlaganfall	1
16	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	1

17	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	1
18	B74	Meist psychisch bedingter Starrezustand oder Koma, nicht durch Unfall verursacht	1
19	B77	Kopfschmerzen	1
20	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	1
21	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	1
22	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	1
23	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Hepatitis)	1
24	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	1
25	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	1
26	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	1
27	P63	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1000 bis 1249 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1
28	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	1
29	U64	Sonstige Gefühlsstörungen oder seelische Krankheiten, die sich vorwiegend im Körper manifestieren	1
30	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	1

**Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Das Epilepsiezentrum Kork dient der Behandlung von anfallskranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Epileptologie). Zu Beginn des Jahres 2001 wurde eine Spezialabteilung für PatientInnen mit schwerer geistiger Behinderung eröffnet.

Seit 1997 besteht eine Kooperation mit dem Neurozentrum der Universitätsklinik Freiburg als Epilepsiezentrum Grad IV zur prächirurgischen Diagnostik und operativen Epilepsiebehandlung.

Bezeichnung
Umfassende Epilepsiediagnostik
Umfassende medikamentöse Epilepsitherapie
Nicht invasive prächirurgische Epilepsiediagnostik
Postoperative Nachbehandlung
Diagnostik und Therapie nichtepileptischer organischer Anfälle, z. B. Anfälle mit internistischer Ursache
Behandlung von psychischen Erkrankungen und Störungen, die mit der Epilepsie verbunden sind
Diagnostik und Therapie psychogener Anfälle
Behandlung mit komplementären Therapieverfahren
Abteilung für die Behandlung von Menschen mit schwerer geistiger Behinderung (Séguin-Klinik)

### Welche serviceorientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdestellen
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehraum auf der Station
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Kiosk
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
Parkanlagen
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor im Zimmer
Seelsorge

### Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Epilepsieambulanz für Kinder und Jugendliche

Epilepsieambulanz für Erwachsene

Ambulanz für Epileptologie und Neuropsychiatrie bei schwerer geistiger Behinderung

Bezeichnung
Untersuchung und medikamentöse Behandlung bei allen Formen von Epilepsie im Erwachsenenalter, kurzfristig und langfristig
Untersuchung und medikamentöse Behandlung bei allen Formen von Epilepsie im Kindesalter, kurzfristig und langfristig
Psychologische Untersuchung und Behandlung
Erziehungsberatung
Sozialberatung
Fahreignungsberatung und -begutachtung bei Anfallsleiden

**Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Keine Abteilung.

Eine chirurgische Praxis auf dem Gelände der Diakonie Kork verfügt über die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren

**3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

**Apparative Ausstattung**

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja <sup>1</sup>	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja <sup>1</sup>	Ja
funktionale Magnetresonanztomographie (f-MRT)	Ja <sup>1</sup>	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja <sup>1</sup>	Nein
Single-Photon-Emissionstomographie (SPECT)	Ja <sup>1</sup>	Nein
Elektroneurographie	Ja	Nein
Elektromyographie	Ja	Nein
Evozierte Potentiale	Ja	Nein
Schlaf-Apnoe-Diagnostik	Ja	Ja
Röntgen	Ja <sup>2</sup>	Ja
EKG	Ja	Ja
Langzeit-EKG	Ja	Ja
Langzeit Blutdruckmessung	Ja	Ja
Doppler der hirnersorgenden GefäÙe (extra- und intrakraniell)	Ja	Nein
Allgemeines Labor und Antiepileptika-Plasmaspiegel-Labor zur Überwachung und Steuerung der medikamentösen Epilepsitherapie	Ja	Ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Langzeit-Video-EEG	Ja	Ja

<sup>1</sup> in Kooperation mit benachbarten Kliniken

<sup>2</sup> durch eine Praxis auf dem Gelände der Diakonie Kork

## Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Werktherapie	Ja
Musiktherapie	Ja
Gestaltungstherapie	Ja
Tanz- und Bewegungstherapie	Ja
Sporttherapie	Ja
Verhaltenstherapeutische Hilfen zur Anfallsreduktion	Ja
Schulungen mit den Programmen MOSES, FAMOSES und PEPE <sup>3</sup>	Ja
Stay In (Kliniknahe Unterbringung, Schulung, Beratung und Begleitung der Angehörigen)	Ja
Komplementäre Therapien (z. B. ketogene Diät, Vagusnervstimulation)	Ja
Neue Therapieansätze (z. B. repetitive transkranielle Magnetstimulation)	Ja
Intensive fachliche Betreuung im Gefolge von Therapieresistenz	Ja
Umfassende fachliche Hilfestellung bei nichtepileptischen Anfällen	Ja
Sozialmedizinische Integrationshilfe	Ja
Sozialdienst	Ja
Neuropsychologisches Training (Hirnleistungstraining)	Ja
Berufserprobung	Ja
Snoezelen	Ja
Ergotherapie	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelspsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja

<sup>3</sup> PEPE - Psycho-Edukatives Programm Epilepsie  
 MOSES - Modulares Schulungsprogramm Epilepsie  
 FAMOSES - Modulares Schulungsprogramm Epilepsie für Familien

## II. Fachabteilungen

### 1. Neurologie

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Vergleiche Daten des Gesamtkrankenhauses unter I. 2.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Vergleiche Daten des Gesamtkrankenhauses unter I. 2.

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Vergleiche Daten des Gesamtkrankenhauses unter I. 2.

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	B76	Anfälle	995
2	B41	Ableitung und Video-Aufzeichnung von Gehirnströmen vor der Operation eines schwierigen Anfallsleiden (= Epilepsie)	161
3	U65	Angststörungen	32
4	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	22
5	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	8
6	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	5
7	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	4
8	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	4
9	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	3
10	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	3

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden (= Epilepsie)	1.147
2	F44	Dissoziative Persönlichkeitsstörungen [Konversionsstörungen]	28
3	G41	Serie epileptischer Anfälle	10
4	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	7
5	R94	Nicht normale Ergebnisse von Funktionsprüfungen	6
6	R56	Krämpfe (vor allem Fieberkrämpfe)	3
7	G47	Schlafstörungen	3
8	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	3
9	F70	Leichte Intelligenzminderung	2
10	F73	Schwerste Intelligenzminderung	2

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Das Epilepsiezentrum Kork führt selbst keine Operationen durch. Die epilepsiechirurgischen Eingriffe werden in Kooperation mit der Neurochirurgischen Universitätsklinik Freiburg geplant und vorbereitet. Die Operation erfolgt in Freiburg.

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-401	Psychosoziale therapeutische Maßnahmen (Interventionen) <kein amtlicher Code>	1.151
2	8-972	Komplexbehandlung bei schwer behandelbarer Fallsucht (Epilepsie) <kein amtlicher Code>	456
3	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie <kein amtlicher Code>	375
4	1-213	Untersuchung des Krankheitszeichenmusters bei schwierigen Formen der Fallsucht (Epilepsie) <kein amtlicher Code>	370
5	1-902	Testpsychologische Diagnostik <kein amtlicher Code>	329
6	1-901	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik <kein amtlicher Code>	275
7	1-210	Nichteingreifende voroperative ausführliche Video-Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie) bei Fallsucht (Epilepsie)	164
8	9-500	Patientenschulung <kein amtlicher Code>	109
9	1-900	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik <kein amtlicher Code>	103

10	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	81
----	-------	----------------------------------------------------	----

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

**III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

**1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

Vergleiche oben

**Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahlen für 2004)**

Es werden keine sonstigen ambulanten Leistungen erbracht.

- |                                                |                             |                                          |
|------------------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------------|
| Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)                | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)      | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |

**2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2800 Neurologie	20	5	15
Gesamt	20	5	15

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

**Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
2800 Neurologie	74	83,1 %	5,4 %	3,4 %
Gesamt	74	83,1 %	5,4 %	3,4 %

Weitere 20 MitarbeiterInnen sind im pflegerisch-pädagogischen Dienst beschäftigt. Davon sind 86,3 % examinierte HeilerziehungspflegerInnen und ErzieherInnen. 13,7 % sind als HeilerziehungspflegehelferInnen oder Kinderpflegerinnen qualifiziert.

#### **IV. Qualitätssicherung**

##### **Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V**

Im Jahr 2004 erfüllte das Epilepsiezentrum Kork gemäß § 1 Abs. 2 Fallpauschalenverordnung (FPVBE) die Voraussetzungen für das Vorliegen einer besonderen Einrichtung und war daher von der Anwendung des DRG-Vergütungssystems ausgenommen.

Das Epilepsiezentrum Kork kann zudem aufgrund seines besonderen Aufgabenspektrums nicht an den Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung teilnehmen.

Im Berichtszeitraum 2004 waren daher keine Leistungen für die externe vergleichende Qualitätssicherung zu dokumentieren.

##### **Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**

Das Epilepsiezentrum Kork führt keine ambulanten Operationen durch.

##### **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**

Für das Aufgabenspektrum des Epilepsiezentriums Kork bestehen keine Verträge auf Landesebene.

##### **Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management-Programmen (DMP)**

Für das Aufgabenspektrum des Epilepsiezentriums Kork wurden bisher keine Disease-Management-Programme entwickelt.

#### **V. Mindestmengen**

Für das Aufgabenspektrum des Epilepsiezentriums Kork wurden keine Mindestmengen vereinbart.

## Systemteil

### I. **Qualitätspolitik**

#### Qualitätsphilosophie

Das Epilepsiezentrum Kork ist ein Geschäftsbereich der Diakonie Kork und besteht aus der Epilepsieklinik für Kinder und Jugendliche und der Epilepsieklinik für Erwachsene. Es kooperiert mit der Universitätsklinik Freiburg als ein Zentrum der Maximalversorgung für Patienten mit Epilepsie. Alle dem heutigen wissenschaftlichen Standard entsprechenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten stehen zur Verfügung. Auch der psychosozialen Situation der Betroffenen und ihrer Familien wird Rechnung getragen. Dieser ganzheitliche Ansatz entspricht dem [Leitbild](#) der Einrichtung, das den Patienten und seine Familie im Mittelpunkt der Bemühungen sieht.

Ein wichtiges Ziel der Diakonie Kork ist, für Menschen mit Epilepsie in allen Lebenslagen Ansprechpartner zu sein. Zur Diakonie Kork gehören neben dem Epilepsiezentrum Kork der Wohnverbund Kork für behinderte Menschen mit Epilepsie sowie eine Werkstatt für behinderte Menschen. Das Angebot wird ergänzt durch eine Schule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche. Die stationär behandelten Patienten werden in speziellen Klinikklassen unterrichtet.

Grundsätzlich ist beabsichtigt, die guten fachlichen und wissenschaftlichen Kontakte mit der Neurologischen Universitätsklinik in Strasbourg/Frankreich zu intensivieren. Im Kontext der Pläne zum Eurodistrikt kann das Epilepsiezentrum Kork zusammen mit Strasbourg eine zentrale Rolle in der Versorgung epilepsiekranker Menschen einnehmen. Allerdings müssen die nächsten politischen Entwicklungen abgewartet werden, ehe konkretere Schritte unternommen werden können.

Die Mitarbeitenden der Kliniken informieren sich regelmäßig über die neuesten Forschungsergebnisse und nehmen am wissenschaftlichen Austausch in Fachkreisen teil. Dies geschieht durch die Teilnahme an Kongressen mit Vortragstätigkeit und Posterpräsentation sowie durch die Ausrichtung von vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen für neuropädiatrisch/neurologisch - epileptologisch interessierte Ärzte und andere Berufsgruppen, die das Epilepsiezentrum Kork veranstaltet.

## Qualitätsziele

### Epilepsieklinik für Kinder und Jugendliche

In der Epilepsieklinik für Kinder und Jugendliche werden Patienten vom Säuglingsalter bis zum Alter von etwa 18 Jahren behandelt. Sie werden im stationären Bereich auf Station Jackson (Säuglinge und Kleinkinder), auf Station Lennox (Schulkinder) und auf Station Berger (Jugendliche) von einem multiprofessionellen Team betreut.

Bei jedem Patienten wird vor Behandlungsbeginn eine genaue Diagnose seiner Epilepsie und der zugrunde liegenden Erkrankung gestellt. In einem Aufnahmegespräch werden außerdem Informationen mit dem Patienten und den Eltern erhoben, um die pflegerisch-pädagogischen Ziele festzulegen.

Viele Patienten leiden an therapieschwierigen Epilepsien und haben häufig mehrere Behandlungsversuche hinter sich. Für jeden Patienten wird genau ermittelt, welche Therapien bisher schon eingesetzt wurden und welche Alternativen noch in Frage kommen. Die medikamentöse Einstellung unter stationären Bedingungen ermöglicht ein zügiges Erkennen von Wirkung, aber auch eventueller Nebenwirkung der Medikamente, so dass rasch reagiert werden kann.

Bei jedem Patienten mit einer therapieschwierigen Epilepsie wird geprüft, ob ein epilepsiechirurgischer Eingriff möglich ist. Es erfolgt eine präoperative Abklärung auf unserer Intensivmonitoringstation. Bei entsprechender Indikation wird in Kooperation mit dem Neurozentrum Freiburg ein epilepsiechirurgischer Eingriff veranlasst. Es werden auch weitere therapeutische Möglichkeiten, wie z. B. die Einstellung mit ketogener Diät oder die Versorgung mit einem Vagusnervstimulator eingesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, die in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden, ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Es wird angeboten, dass die Eltern auf dem Klinikgelände wohnen und ihr Kind tagsüber begleiten (so genanntes „Stay-In“).

Durch die Psychologen der Klinik erfolgt eine genaue neuropsychologische Diagnostik. Es besteht die Möglichkeit zur psychotherapeutischen Einzel- und Gruppentherapie und zum Gespräch der Eltern mit den Stationspsychologen.

Die schulpflichtigen Patienten besuchen vormittags die Klinikklassen der Oberlinschule. Nachmittags werden Werk-, Tanz- oder Musiktherapie, Sport und individuelle Angebote durch die ErzieherInnen angeboten. Für Jugendliche wurde ein spezielles Freizeitprogramm entwickelt.

Neben dem Stationsteam (Ärzte, Pflegende und pädagogisches Personal, Psychologen, Therapeuten) nehmen sich auch die Sozialarbeiterin der Klinik und die Sonderpädagogen der Oberlinschule der psychosozialen Probleme der Patienten an.

Ein wichtiges Behandlungsziel ist der möglichst eigenverantwortliche Umgang der älteren Kinder und Jugendlichen mit ihrer Epilepsie. Wir bieten daher mehrfach im Jahr Schulungsprogramme an, die den Kenntnisstand über und den selbstverantwortlichen Umgang der Teilnehmer mit ihrer Erkrankung fördern.

### **Epilepsieklinik für Erwachsene**

Eine korrekte und umfassende medizinisch-epileptologische **Diagnose**.

Der Patient soll eine umfassende und genaue Vorstellung von seiner Erkrankung entwickeln.

Analyse der bisherigen Behandlung und Aufzeigen aller noch offen stehenden **Behandlungsmöglichkeiten**. Klärung der Frage, ob ein **epilepsie-chirurgischer Eingriff** möglich ist.

Umfassende **Information** des Patienten und gemeinsam mit ihm Festlegung der weiteren Behandlung und Pflege.

**Medikamentöse Behandlungen und Umstellungen** mit dem Ziel der Anfallsfreiheit oder Anfallsverringering bei bestmöglicher Verträglichkeit.

Erkennung **psychischer Beeinträchtigungen oder Störungen** (Depressionen, Ängste...) und Behandlung mit den geeigneten Verfahren (Psychotherapie, Medikamente).

Analyse der pflegerischen, psychischen und sozialen **Lebenssituation** des Patienten (Hilfebedarf im Alltag, Wohnen, Ausbildung, Beruf, materielle Situation, Partnerschaft und Familie, Selbständigkeit der Lebensführung...).

Hilfestellung für den Patienten, ein **positives Selbstbild** zu bewahren oder wieder zu erarbeiten, epilepsiebedingte Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und wenn nötig zu akzeptieren, **Selbständigkeit** zu bewahren oder wiederzuerlangen, **Fähigkeiten** (wieder) zu entdecken, neue Möglichkeiten und **Freiräume** im Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen zu erschließen und eine realistische **Lebensperspektive** zu entwickeln. Hilfestellung bieten spezielle **Schulungsprogramme** .

Unsere besondere Aufmerksamkeit und Geduld gilt Patienten mit **therapieschwierigen Epilepsien**, bei denen alle Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft erscheinen und Anfallsfreiheit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr zu erreichen sein wird.

Patienten mit **psychogenen, nichtepileptischen Anfällen** bieten wir die diagnostische Klärung ihrer Anfälle. Wir erarbeiten mit ihnen ein angemessenes Krankheitsverständnis, beginnen eine psychotherapeutische Behandlung und bahnen deren Fortsetzung nach der Entlassung.

## **In unseren Ambulanzen bieten wir Diagnostik, Beratung und Behandlung**

Ein Teil der Patienten wird in schwierigen diagnostischen oder Behandlungssituationen von niedergelassenen Allgemein - und Fachärzten zur Klärung der Diagnose oder zur Festlegung der weiteren Behandlung überwiesen. Eine Weiterbehandlung entsprechend unseren Ratschlägen findet durch den Allgemein- oder Facharzt statt.

Ein anderer Teil der Ambulanzpatienten wird über einen längeren Zeitraum, z. B. während einer schwierigen Medikamentenumstellung, von uns betreut und kehrt dann wieder in die Behandlung durch den niedergelassenen Arzt zurück.

Ein dritter, großer Teil der Ambulanzpatienten leidet unter chronischen schwer behandelbaren Epilepsien, bei denen alle Behandlungsmöglichkeiten erfolglos ausgeschöpft sind. Gerade dieser Personenkreis findet bei uns eine langfristige (unter Umständen jahrzehntelange) Betreuung mit nur seltenem Arztwechsel.

## **„Séguin-Klinik für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung“**

In der „Séguin-Klinik für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung“ erfolgt die ambulante und stationäre Schwerpunktbehandlung von schwerst- und mehrfach behinderten Menschen über 18 Jahre.

Die Behandlung erfolgt auf einer Station mit 10 Betten nach vorheriger vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung.

Neben der medikamentösen Behandlung der Epilepsie mit dem Ziel einer Verbesserung der Anfallsituation steht die Verbesserung der Lebensqualität durch Förderung der motorischen, kognitiven und alltagsrelevanten Fähigkeiten im Vordergrund der Behandlung. Hierzu bedarf es einer multiprofessionellen Behandlung durch Fachärzte, Psychologen, Krankenpflegepersonal, Heilerziehungspflegerpersonal, Ergo-, Logo- und Physiotherapeuten, die schwerpunktmäßig in Behandlungsräumen auf der Station stattfindet.

Die aufgrund ihrer Mehrfachbehinderung häufig in allen Belangen pflegebedürftigen Patienten mit einem hohen Betreuungsbedarf sollen in ihrer Autonomie gestärkt und ihren individuellen Bedürfnissen angepasst gefördert werden.

In einer „Gemeinsamen Untersuchung“, an der Mitarbeitende aller Berufsgruppen teilnehmen, erfolgt ein Erfahrungsaustausch über den Behandlungsverlauf mit dem Ziel, neue Behandlungsziele zu ergänzen oder bisherige Behandlungsziele anzupassen.

In einem ausführlichen Entlassgespräch werden die Angehörigen über die erreichten Behandlungserfolge abschließend informiert. Etwa drei Monate nach der Entlassung erfolgt eine Vorstellung in der der Klinik angeschlossenen Spezialambulanz. Sollten sich zwischenzeitlich medizinische Probleme ergeben haben, stehen wir auch nach Beendigung der stationären Behandlung telefonisch beratend zur Verfügung.

In Kooperation mit auswärtigen Kliniken sind auch weiterführende diagnostische Maßnahmen sowie die Mobilisation z. B. nach einem operativen Eingriff möglich.

Eine Angehörigengruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen auf der Station zum Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme ist für Angehörige von ambulant, aktuell stationär und ehemals stationär behandelten Patienten möglich.

## **II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar**

#### Organisation des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementmodell des Epilepsiezentrum Kork befindet sich im Aufbau. Die bestehenden Arbeitsgruppen werden in ein systematisch aufgebautes Qualitätsmanagementsystem überführt. Ziel ist die Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen).

#### Projektmanagement, Organisation der Qualitätszirkelarbeit

Projektgruppen und Qualitäts-Arbeitsgruppen werden entsprechend der zu bearbeitenden Themen aus Mitarbeitern der einbezogenen Berufsgruppen zusammengestellt.

#### **Qualitätsbewertung**

Es wurden bisher keine Qualitätsbewertungen durchgeführt. Für die Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen ist der Ombudsman der Einrichtung Ansprechpartner.

#### **Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V**

Das Epilepsiezentrum Kork kann aufgrund seines besonderen Aufgabenspektrums nicht an den Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung teilnehmen

### **III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

#### **Einführung theoretischer Grundlagen in der Pflege**

##### **Ziele**

- Fokussierung der Pflege auf die Förderung der Autonomie und Selbstverantwortung der Patienten
- Grundlage zur Entwicklung von Konzepten in den Bereichen „Soziale Bereiche des Lebens sichern“ und „Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen“.
- Entscheidungshilfe für Pflegesituationen
- Pflegequalität transparent machen, erhalten und optimieren
- Entwicklung einer gemeinsamen Wertehaltung
- Entwicklung einer gemeinsamen pflegfachlichen Sprache
- Grundlage für Forschung

##### **Projektaufbau**

Bildung einer Arbeitsgruppe aus examiniertem Krankenpflegepersonal und HeilerziehungspflegerInnen aller Stationen. Konzepte werden in der Arbeitsgruppe entwickelt. Die Arbeitsgruppenteilnehmer begleiten als ProzessbegleiterInnen den Umsetzungsprozess auf den Stationen und bringen Reflexionen aus der Praxis in die Arbeitsgruppe ein. Die Stationsleitungen sind mitverantwortlich für die Umsetzung auf ihren Stationen.

**Projektverantwortliche** Frau McCleskey – stellvertretende Pflegedienstleitung

**Projektstart** Oktober 2004

#### **Einführung einer interdisziplinären Fallbesprechung auf Station Jackson**

Auf Station Jackson werden epilepsiekranken Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren behandelt. Die Station verfügt über 14 Betten.

##### **Ziele**

- Es werden frühzeitig gemeinsame, patientenorientierte Behandlungsziele und Prioritäten aller am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen festgelegt
- Der Austausch über Wahrnehmungen, Einschätzungen und Beobachtungen wird schnellstmöglich gewährleistet

##### **Planung und Umsetzung**

Aus jeder Berufsgruppe nimmt ein Vertreter an der Fallbesprechung teil. In der Besprechung werden die Informationen, Beobachtungen, Erfahrungen und Vorstellungen zu den Patienten aus allen Berufsgruppen zusammengetragen, um gemeinsame Behandlungsziele festzulegen, zu überprüfen und anzupassen. Diese werden in den nächsten Fallbesprechungen auf ihre Wirkung hin überprüft.

Teilnehmer:

- Stationsärztin
- Krankenpflege- und Pädagogisches Personal
- Psychologe
- Sozialarbeiterin
- Krankengymnast
- sonstige Therapeuten

Die Fallbesprechung findet wöchentlich statt und wird von der Stationsärztin moderiert und koordiniert.

**Projektstart** Februar 2005

**Projektverantwortliche** Frau Dr. Neumann - Stationsärztin

### **Das Projekt „Ombudsman in der Diakonie Kork“**

Das Projekt „Ombudsman“ ist als Teil einer Konzeption „Beschwerdemanagement“ und auf der Basis einer Empfehlung der Landeskirche entstanden.

#### **Beschreibung des Auftrags für die Diakonie Kork**

Der Ombudsman ist ein unabhängiger Vermittler und Vertrauensmann. Er hat einerseits schnellen Zugang zum Vorstand, andererseits ist das Angebot für die Nutzer leicht zugänglich.

Die Anliegen und Beschwerden der Vorsprechenden werden persönlich angehört. Als Vermittler sucht der Ombudsman nach möglichst fairen und einvernehmlichen Lösungen.

**Projektstart** Mai 2004

#### **Bekanntmachung des Ombudsman**

Über Informationsveranstaltungen, die Informationszeitschrift der Einrichtung und über eine Informationsbroschüre.

#### **Der Zugang zum Ombudsman**

ist telefonisch, über Fax und über E-Mail möglich.

#### **Ablauf einer Beschwerde**

- Der Ombudsman klärt den genauen Auftrag mit dem Beschwerdeführer ab.
- Er benachrichtigt den Geschäftsführer des betroffenen Geschäftsbereichs, sofern dies vom Beschwerdeführer gewünscht wird.
- Er holt sich Informationen zum vorgetragenen Fall ein.
- Er bearbeitet den Konflikt.

## **Das Projekt Klärungshilfe**

### **Projektziel**

Die Beratung von Mitarbeitern durch gezielt geschultes Personal zur Klärung von Konflikten.

### **Das Konzept „Klärungshilfe“**

Die Klärungshilfe bietet den Konfliktbeteiligten durch eine bestimmte methodische Vorgehensweise die Chance, zu einer Klärung des Konfliktes zu gelangen. Sie bahnt den Weg zu einer eigenständigen Konfliktlösung. Ein Klärungshelfer soll die Gedanken und Gefühle der Konfliktparteien nachvollziehen können. Diese sind als gegeben zu akzeptieren und nicht moralisierend zu bewerten, es findet keine Suche nach dem Schuldigen statt.

**Projektverantwortliche**      Herr Christ – Psychologe  
Frau Zeeb – Krankenschwester

**Projektstart** Juli 2004

#### **IV. Weitergehende Informationen**

##### **Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:**

Herr J. Muser – Pflegedienstleiter

Herr Dr. M. Bacher – Oberarzt Epilepsieklinik für Erwachsene

Frau Dr. C. Schröter – Stationsärztin Epilepsieklinik für Kinder und Jugendliche

Herr Dr. C. Guth – Stationsarzt Séguin-Klinik

Frau K. Jäger – stellvertretende Stationsleitung Séguin-Klinik

##### **Ansprechpartner**

[Ansprechpersonen des Epilepsiezentrum](#)

[Ambulanzen](#)

##### **Links**

[Veröffentlichungen](#)

[Anreise](#)

[Veranstaltungen](#)